

Finanzzwischenbericht



der Stadt Kornwestheim

auf den 30.06.2012
Abwicklung des Haushaltsplans 2012
im 1. und 2. Quartal 2012

I. Allgemeines

Haushaltsplan 2012

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 15.12.2011 die Satzung und den Haushaltsplan für das Jahr 2012 beschlossen.

Der Haushaltsplan wurde festgesetzt mit Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 94.935.300 EUR, die sich wie folgt aufgliedern:

Verwaltungshaushalt 66.750.200 EUR

Vermögenshaushalt 28.185.100 EUR

Es wurden **keine Kreditaufnahmen** veranschlagt und der Gesamtbetrag der **Verpflichtungsermächtigungen** belief sich auf 9.807.000 EUR. Die positiven konjunkturellen Aussichten im Herbst 2011 für das Folgejahr, ermöglichten es bereits bei der Haushaltsplanaufstellung eine positive Zuführungsrate aus dem laufenden Betrieb auszuweisen. Diese Erwartungen wurden im ersten Halbjahr 2012 auch erfüllt, wenn man sich die folgenden Ergebnisse im Bericht anschaut.

Im Vermögenshaushalt wurden für das Jahr 2012 allerdings sehr hohe Investitionen veranschlagt, wodurch sich dennoch eine Deckungslücke für den Gesamthaushalt in Höhe von knapp 6 Mio. EUR ergab, welche durch Entnahmen aus den Rücklagen finanziert werden sollte.

Verwaltungshaushalt + 1.405.300 EUR

Vermögenshaushalt - 7.800.800 EUR

Deckungslücke gesamt - 6.395.500 EUR

Die Realsteuerhebesätze blieben unverändert und betragen bei der **Grundsteuer A 300 v.H.**, bei der **Grundsteuer B 370 v.H.** und bei der **Gewerbsteuer 370 v.H.**

Die Gesetzmäßigkeit des Haushaltsplans 2012 wurde vom Regierungspräsidium Stuttgart mit Erlass vom 02.02.2012 bestätigt. Das Regierungspräsidium stellte u.a. fest, dass der gesetzlich geforderte Haushaltsausgleich von der Stadt zwar aus eigener Kraft bewerkstelligt werden kann, da ausreichend Ersatzdeckungsmittel zur Verfügung stehen, gleichwohl müsse die Stadt Kornwestheim bestrebt sein, langfristig eine Verbesserung der Haushaltsstruktur zu erreichen.

Allgemeine Konjunkturlage im ersten Halbjahr 2012

Nach aktuellen Berichten aus der Wirtschaftspresse zeigte sich die deutsche Wirtschaft im ersten Halbjahr weiterhin sehr robust. Das Wirtschaftswachstum hat sich nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im zweiten Quartal mit 0,3 Prozent zwar etwas verlangsamt, es ist damit aber immer noch eines der größten in Europa. Schaut man sich dagegen den Ifo-Geschäftsklimaindex oder das Konjunkturbarometer des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) an, ist mit einer Eintrübung der Konjunktur auch in Deutschland zu rechnen. Das Niveau des

Ifo-Geschäftsklimaindexes liegt auf dem niedrigsten Niveau seit März 2010 und das ZEW- Konjunkturbarometer fiel auf ein Jahrestief von -25,5 Punkten. Aus den Umfragen ist ersichtlich, dass Exporte, Produktion und Industrieaufträge zuletzt gesunken sind. Als Hauptgrund wird von den Experten die Entwicklung in den Krisenstaaten Südeuropas angegeben, in denen die Wirtschaft jeweils schrumpft. Zudem hat sich auch die Konjunktur in China abgeschwächt und es wird befürchtet, dass sich die Folgen dieser negativen Entwicklungen außerhalb Deutschlands voraussichtlich in den nächsten Monaten auch auf die deutsche Wirtschaft auswirken werden, indem insbesondere weniger Güter aus dem Ausland nachgefragt werden.

Die positive wirtschaftliche Entwicklung im ersten Halbjahr hat sich entsprechend auf die Steuereinnahmen in Deutschland ausgewirkt. Nach Angaben des Bundesfinanzministeriums erhöhte sich das Steueraufkommen im ersten Halbjahr im Vorjahresvergleich insgesamt um 4,4 Prozent. Deutliche Zuwächse gab es dabei v.a. bei der Körperschaftsteuer, der Einkommensteuer und der Lohnsteuer.

II. Entwicklung der Steuereinnahmen in Kornwestheim

Bezeichnung	Ansatz * EUR	Ist EUR	Differenz EUR	Prozent %
Grundsteuer A	32.021	15.288	16.733	47,74
Grundsteuer B	4.521.183	2.524.053	1.997.130	55,83
Gewerbsteuer	15.003.834	7.664.523	7.339.311	51,08
Vergnügungssteuer	687.436	326.205	361.231	47,45
Hundesteuer	83.009	82.208	801	99,04

* Summe aus Planansatz, gebildetem Haushaltsrest und Kassenresten

Grundsteuer

Die Einnahmen aus der Grundsteuer sind weitgehend konjunkturunabhängig und steigen mit einer zunehmenden Besiedelung der Flächen kontinuierlich an. Der Planansatz für das Jahr 2012 liegt bei 4.532.000 EUR und wird voraussichtlich leicht überschritten.

Gewerbsteuer

Weiterhin die bedeutendste Einnahmequelle der Stadt Kornwestheim ist die Gewerbesteuer, die im Jahr 2012 auf 14,5 Mio. EUR geschätzt wurde. Derzeit liegen die steuerlichen Veranlagungen mit ca. 15,0 Mio. EUR etwas darüber, die Ist-Einnahmen belaufen sich dagegen bisher auf 7,66 Mio. EUR. Insofern besteht grundsätzlich die Hoffnung, dass der geplante Ansatz erreicht oder ggf. sogar noch übertroffen werden kann. Das Rechnungsergebnis für das Jahr 2011 lag dagegen bei 18,2 Mio. EUR.

Vergnügungssteuer

Nachdem die Satzung zur Vergnügungssteuer zum 01.01.2010 geändert wurde, konnte man im Jahr 2010 Einnahmen von rund 512.000 EUR verbuchen. Im Jahr 2011 gingen rund 690.000 EUR bei der Stadt ein. Für das Jahr 2012 setzte man den Planansatz vorsichtig bei 550.000 EUR fest, da mit einer weiteren Abmeldequote wie

im Vorjahr gerechnet wurde. Die Anzahl der Geldspielgeräte mit Gewinnmöglichkeit ist tatsächlich jedoch von 123 aus dem Vorjahr auf 142 Stück wieder angestiegen. Momentan werden rund 175.000 EUR pro Quartal veranlagt, wodurch das Rechnungsergebnis bei etwa 700.000 EUR landen könnte. Es wird darüber nachgedacht, den Steuersatz zu erhöhen.

Hundesteuer

Für die Hundesteuer wurde ebenfalls zum 01.01.2010 eine neue Satzung erlassen. Diese beinhaltete eine Erhöhung der Hundesteuer von 92 EUR auf 96 EUR und enthielt erstmals die Erhebung einer Kampfhundesteuer. Der Kampfhundesteuersatz wurde im zweiten Schritt von 324 EUR in 2010 auf 648 EUR im Jahr 2011 angehoben. Derzeit sind 4 Kampfhunde (Vorjahr 8) gemeldet. Für den zweiten und jeden weiteren Hund gelten jeweils die Steuersätze in doppelter Höhe. Die aktuelle Veranlagung (Hundesteuer ist zum 15.02. fällig) mit ca. 85.300 EUR liegt um 5.300 EUR über dem Planansatz für das Jahr 2012.

III. Entwicklung der Finanzausweisungen und der Gemeindeanteile aus Gemeinschaftssteuern

Bezeichnung	Ansatz * EUR	Ist EUR	Differenz EUR	Prozent %
Finanzausweisungen	8.605.400	4.471.936	4.133.464	51,97
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	13.886.500	3.778.239	10.108.261	27,21
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	2.454.600	1.241.574	1.213.026	50,58

* Summe aus Planansatz, gebildetem Haushaltsrest und Kassenresten

Finanzausweisungen

Nach den Erkenntnissen aus der Mai-Steuerschätzung, der in der Zwischenzeit vorliegenden Abrechnung für das Jahr 2011 und der Änderung der Schlüsselzahl für Kornwestheim von 0,0031923 auf 0,0032233 werden die Zuweisungen aus mangelnder Steuerkraft voraussichtlich um ca. 200.000 EUR höher ausfallen, als veranschlagt. Die Zuweisung an Große Kreisstädte liegt mit 301.500 EUR im Plan. Beim Familienleistungsausgleich wird durch die Änderung der Schlüsselzahl (siehe oben) mit Mehreinnahmen von rund 13.000 EUR gerechnet. Daraus ergibt sich eine Einnahmenerhöhung um ca. 213.000 EUR.

Gemeindeanteil an der Einkommen- und Lohnsteuer

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer als zweitwichtigste Einnahmequelle wurde mit 13.886.500 EUR veranschlagt. Die Mai-Steuerschätzung brachte eine Erhöhung des Gesamtbetrages für die Einkommensteuer von 4,35 Mrd. EUR auf 4,40 Mrd. EUR für Baden-Württemberg sowie die Änderung der Schlüsselzahl für Kornwestheim von 0,0031923 auf 0,0032233, was sich insgesamt mit Mehreinnahmen in Höhe ca. 296.000 EUR bemerkbar machen wird. Durch die Abrechnung aus 2011 kommen Einnahmen in Höhe von 302.507,09 EUR dazu. Daraus würden sich insgesamt Mehreinnahmen in Höhe von ca. 600.000 EUR ergeben.

Die 2. Abschlagszahlung kam im Juli und ist daher in der oberen Darstellung bei den Ist-Einnahmen zum 30.06.2012 noch nicht enthalten.

Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Beim Anteil an der Umsatzsteuer brachte die Mai-Steuerschätzung keine Änderungen. Durch die Abrechnung aus 2010 ergeben sich zusätzliche Einnahmen in Höhe von 46.081,05 EUR.

IV. Sonstige Einnahmen

Bezeichnung	Ansatz * EUR	Ist EUR	Differenz EUR	Prozent %
Gebühren und ähnliche Entgelte	3.667.147	2.105.403	1.561.744	57,41
Zuweisungen für lfd. Zwecke	4.600.105	2.256.818	2.343.287	49,06
Zinseinnahmen	996.600	144.616	851.984	14,51
Konzessionsabgabe und Gewinnanteile	2.571.700	234.037	2.337.663	9,10

* Summe aus Planansatz, gebildetem Haushaltsrest und Kassenresten

Gebühren und ähnliche Entgelte

Bei den Gebühren zeichnen sich Mehreinnahmen insbesondere im Bereich der Bauverwaltungsgebühren ab. Die Finanzverwaltung geht davon aus, dass der Planwert 2012 insgesamt erreicht, eventuell sogar leicht überschritten wird.

Zuweisung vom Land für lfd. Zwecke

Bei diesen Einnahmepositionen handelt es sich im Wesentlichen um die Sachkostenbeiträge für die Schulen, die Kindergarten- und Kleinkindförderung und die Zuweisungen für den Straßenbau nach dem Finanzausgleichsgesetz. Das erste halbe Jahr wurde bereits abgewickelt. Es ist mit einer Erreichung der Planansätze zu rechnen, da es hier keine besonderen Vorkommnisse gab.

Zinseinnahmen

Die Zinseinnahmen sind abhängig von Zahlungsfälligkeiten, der Entwicklung des Zinsniveaus bei Geldinstituten sowie vom Mittelabfluss. Die Zinsen für Geldmarktkonten sind weiter stark gefallen, ebenso die Zinsen für Festgeldanlagen. Das Zinsniveau ist vor dem Hintergrund der Diskussion um den Euro und der Festlegung der Leitzinsen durch die Europäische Zentralbank sehr niedrig. Es wird darauf hingewiesen, dass sich die liquiden Mittel durch einen höheren Mittelabfluss im zweiten Halbjahr für die laufenden Baumaßnahmen verringern werden.

Weil die Zinsen für Geldanlagen in einigen Verträgen erst zum Jahresende abgerechnet werden, ist der Betrag bei den Ist-Einnahmen noch relativ gering. Zwei Geldanlagen wurden wegen der zu erwartenden weiteren Zinssenkungen noch

längerfristig angelegt und werden erst 2013 fällig. Es ist davon auszugehen, dass der bisherige Ansatz nicht erreicht werden kann.

Neue Darlehen an Eigenbetriebe bzw. städtische Tochterunternehmen wurden bisher noch nicht vereinbart. Dies wäre jedoch bei entsprechendem Kapitalbedarf der städtischen Töchter und Eigenbetriebe im zweiten Halbjahr durchaus möglich.

Konzessionsabgaben und Gewinnanteile

Bei den Konzessionsverträgen führen Nachzahlungen für die Jahre 2009 bis 2011 und die daraus resultierende Anpassung der Abschlagszahlungen für 2012 im Strombereich voraussichtlich zu Mehreinnahmen von ca. 74.000 EUR. Bei den Konzessionsabgaben in den Bereichen Fernwärme, Gas und Wasser ergeben sich durch Rückerstattungen für das Jahr 2011 Mindereinnahmen von rund 11.300 EUR.

Der endgültige Jahresabschluss 2011 für die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH ergab für die Stadt Kornwestheim ein um 115.000 EUR besseres Ergebnis als veranschlagt war. Die Gewinnausschüttung durch den Eigenbetrieb Stadtentwässerung Kornwestheim wird sich voraussichtlich in der Höhe des Planansatzes bewegen.

Daraus ergeben sich voraussichtlich Mehreinnahmen aus Konzessionen und Gewinnanteilen für das Jahr 2012 in Höhe von ca. 178.000 EUR.

V. Entwicklung der wesentlichen Ausgaben im Verwaltungshaushalt

Bezeichnung	Ansatz * EUR	Ist EUR	Differenz EUR	Prozent %
Personalausgaben	18.333.623	8.069.828	10.263.795	44,02
Sachausgaben	14.208.538	5.653.570	8.554.968	39,79
Zuweisungen	3.737.203	953.690	2.783.513	25,52
Zinsausgaben	1.900	1.955	- 55	102,89
Gewerbesteuerumlage	2.704.100	836.022	1.868.078	30,92
Finanzausgleichsumlage	7.071.900	3.555.649	3.516.251	50,28
Kreisumlage	11.164.600	5.613.373	5.551.227	50,28
Umlage an Zweckverbände und dgl.	925.600	453.223	472.377	48,97

* Summe aus Planansatz, gebildetem Haushaltsrest und Kassenresten

Personalausgaben

Die Personalkostenhochrechnung auf Jahresende ergibt momentan, dass der Planansatz voraussichtlich um ca. 150.000 EUR unterschritten wird, wenn die Auszahlung des Leistungsentgeltes 2012 erst im Februar 2013 zum Tragen kommen sollte. Zum Halbjahr wurden ca. 44% des Ausgabeansatzes tatsächlich in Anspruch genommen.

Minderausgaben ergeben sich überwiegend durch temporär unbesetzte Stellen in der verschiedenen Abteilungen der Verwaltung und durch Fälle von Langzeiterkrankungen.

Mehrausgaben fallen vor allem durch den höheren Tarifabschluss für die Beschäftigten an, da ab März statt der veranschlagten 2%-Steigerung eine 3,5%-Steigerung zur Auszahlung kommt. Bei den Beamten war im Plan keine Besoldungserhöhung vorgesehen, tatsächlich gab es eine Erhöhung ab März/April von 1,2%.

Sachausgaben

Bei den Sachausgaben stellen die Kosten für die Grundstücks- und Gebäudeunterhaltung, die Bewirtschaftungskosten sowie sog. weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben, zu denen die Verbrauchsmittel gehören, die bedeutendsten Posten dar.

Bei diesen Positionen sticht insbesondere hervor, dass im Bereich der Gebäude- und Grundstücksunterhaltung erst ca. 23% des Ansatzes in Höhe von knapp 3,6 Mio. EUR ausbezahlt wurden. Dies hängt zum einen damit zusammen, dass ein Großteil dieser Maßnahmen in den Sommerferien ausgeführt wird, um die Einrichtungen, wie z.B. Schulen und Kindergärten nicht wesentlich im Betrieb zu stören. Der Großteil der Abrechnungen erfolgt somit in der zweiten Jahreshälfte.

Ein anderer Grund sind die zurückgestellten Baumaßnahmen aufgrund der personellen Situation im Stadtbauamt in Höhe von rund 624.000 EUR (vgl. AUT 22.05.2012, Vorlage 160/2012).

Insgesamt ist im Bereich der Sachausgaben mit einer Mittelunterschreitung von rund 600.000 EUR zu rechnen.

Zuweisungen und Zuschüsse (nicht für Investitionen)

Die bereits erfolgten Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen an Vereine, Organisationen, Verbände und städtische Beteiligungsgesellschaften liegen zum jetzigen Zeitpunkt bei einem Viertel des Ansatzes. Dies hängt jedoch damit zusammen, dass viele Auszahlungen erst zur Mitte oder zum Ende des Jahres erfolgen. Bei der TechMoteum GmbH zeichnet sich aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung ein geringerer Zuschussbedarf ab.

Einsparungen ergeben sich voraussichtlich auch bei den Zuschüssen an freie Träger im Rahmen der Kinderbetreuung. Bereits angewiesene Abschlagszahlungen sowie Betriebskostenabrechnungen der Vorjahre ergeben einen Betrag von rund 850.000 EUR. Noch ausstehende Zuschüsse an den Kindergarten St. Bernhard für u.a. für die energetische Sanierung liegen bei 168.800 EUR. Von den im Haushalt 2012 bereitgestellten Mittel in Höhe von 1.377 TEUR werden voraussichtlich rund 350.000 EUR nicht zur Auszahlung kommen.

Zinsausgaben

Im Verwaltungs- und Finanzausschuss am 06.10.2011 (Vorlage 317/2011) wurde die Vertragskündigung und die vorzeitige Rückzahlung der von der Stadt Kornwestheim

aufgenommenen Darlehen beschlossen. Die Kündigung und die damit erfolgte Sondertilgung erfolgte im Februar 2012. Bis zu diesem Zeitpunkt waren die noch fällig gewordenen Zinsen in Höhe von insgesamt 1.955,12 EUR gezahlt worden.

Gewerbesteuerumlage

Bei einem für Kornwestheim in 2012 geplanten Gewerbesteueraufkommen von 14,5 Mio. EUR ist ein Anteil in Höhe von 69 (Gewerbsteuervervielfältiger) / 370 (Hebesatz) als Umlage abzuführen (18,6%). Da das aktuelle Gewerbesteuer-Ist zum Halbjahr bereits bei ca. 7,66 Mio. EUR liegt, erhöht sich dadurch auch die auf das Jahr hochgerechnete und abzuführende Gewerbsteuerumlage um ca. 154.500 EUR. Die Abrechnung für das Jahr 2011 ergab eine Nachzahlung in Höhe von 162.920,81 EUR wegen höherer Gewerbesteuereinnahmen als veranschlagt. In der Gesamtbetrachtung ergeben sich daraus Mehrausgaben für die Gewerbsteuerumlage in Höhe von ca. 317.500 EUR.

Finanzausgleichsumlage

Es ist davon auszugehen, dass der Planansatz von 7.071.900 EUR mit rund 40.000 EUR überschritten wird, aufgrund der o.g. Änderung bei der Schlüsselzahl, die sich auf die Steuerkraftmesszahl und dadurch auf die Steuerkraftsumme auswirkt.

Kreisumlage

Es ist davon auszugehen, dass der Planansatz von 11.164.600 EUR mit rund 62.000 EUR überschritten wird, aufgrund der o.g. Änderung bei der Schlüsselzahl, die sich auf die Steuerkraftmesszahl und dadurch auf die Steuerkraftsumme auswirkt.

Umlage an den „Verband Region Stuttgart“

Es ist davon auszugehen, dass der Planansatz von 9.407.100 EUR erreicht wird.

Umlage an den Zweckverband Pattonville/Sonnenberg

Die Umlage an den Zweckverband Pattonville/Sonnenberg für Kornwestheim beträgt laut der im März 2012 beschlossenen Haushaltssatzung des Zweckverbands 832.859 EUR. Da im Dezember bei den Haushaltsplanberatungen der Stadt Kornwestheim der Zweckverbandshaushalt noch nicht vorlag, orientierte man sich bei der Festsetzung des Ansatzes von 780.000 EUR an der für 2011 beschlossenen Umlage.

Durch die Anforderung der kompletten Verbandsumlage in Höhe von 832.859 EUR, der Nachzahlung aus der Abrechnung für das Jahr 2011 in Höhe von 162.623,71 EUR und der geänderten Abrechnung des Straßenentwässerungsanteils mit Mehrausgaben in Höhe von 50.810 EUR für die Stadt Kornwestheim, ergibt sich eine Ansatzüberschreitung von rund 272.000 EUR, die durch vom Gemeinderat beschlossene Mittelübertragungen gedeckt werden können (vgl. Beschluss GR vom 17.07.2012, Vorlage 217/2012).

Weitere Finanzausgaben und Deckungsreserve

Auf der Haushaltsstelle 1.0300.8420 sind im Plan 150.000 EUR veranschlagt. Hier werden die Erstattungszinsen aus der Gewerbesteuer veranlagt. Gemäß § 233 a der Abgabenordnung (Vollverzinsung) sind von der Stadt zu zahlende Gewerbesteuererstattungen, die später als 18 Monate (Karenzfrist) nach dem jeweiligen Veranlagungsjahr ergehen, mit 0,5 % pro angefangenem Monat zu verzinsen. Zum Halbjahr liegen die angefallenen Erstattungszinsen bei einem Betrag von rund 120.000 EUR. Insgesamt lässt sich diese Ausgabe wie die Gewerbesteuer selbst jedoch schwer vorab einschätzen und unterliegt starken Schwankungen. Sofern keine unerwarteten hohen und weit zurückreichenden Steuererstattungen zu veranlagen sind, scheint der Gesamtansatz für 2012 realistisch. (Die Vollverzinsung gilt auch umgekehrt, d.h. die Stadt erhält von den Gewerbesteuerpflichtigen bei Nachzahlungen Zinsen, welche auf der Haushaltsstelle 1.0300.2610 verbucht werden, Stand z.Zt. bei ca. 270.000 EUR).

Der Ansatz der allgemeinen Deckungsreserve in Höhe von 100.000 EUR wird seit 2008 als ein Pauschalbetrag zur Deckung von evtl. entstehenden über- oder außerplanmäßigen Ausgaben bereitgestellt, für die im Einzelfall keine Deckung im Budget des Fachamts möglich ist.

Fazit für den Verwaltungshaushalt

Vor allem durch verbesserte Steuereinnahmen und höhere Zuweisungen aus dem Finanzausgleich, sowie sich abzeichnende Einsparungen auf der Ausgabenseite, wird die bereits positive Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt in Höhe von 1.405.300 EUR voraussichtlich deutlich verbessert werden können. Die erwirtschafteten Überschüsse aus dem Verwaltungshaushalt werden als Investitionsbeitrag für den Vermögenshaushalt verwendet.

VI. Entwicklung der wesentlichen Einnahmen im Vermögenshaushalt

Bezeichnung	Ansatz * EUR	Ist EUR	Differenz EUR	Prozent %
Darlehensrückflüsse	3.067.600	2.184.786	882.814	71,22
Grundstücksverkäufe	12.170.500	6.855.979	5.314.521	56,33
Beiträge	562.854	75.425	487.429	13,40
Zuweisungen/Zuschüsse	6.393.700	631.926	5.761.774	9,88
Kreditaufnahmen	0	0	0	0,00

* Summe aus Planansatz, gebildetem Haushaltsrest und Kassenresten

Darlehensrückflüsse

Die Rückflüsse der gegebenen Darlehen laufen planmäßig nach den vereinbarten Tilgungsterminen ab. Das Darlehen an die Städtische Wohnbau GmbH über 2,18 Mio. EUR wurde Ende April an die Stadt zurückbezahlt. Weitere Darlehensverträge bestehen u.a. mit dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung und der TechMoteum GmbH.

Grundstücksverkäufe

Im Sanierungshaushalt wurden im Bereich des Sonnencarées die letzten beiden Grundstücke verkauft. Da man mit dem Abverkauf bereits im Jahr 2011 gerechnet hatte, kommt es hier zu Mehreinnahmen von 200.000 EUR in diesem Jahr.

In den beiden anderen Sanierungsgebieten „Lange-/Mühlhäuser-/Lammstraße“ und „Südliches Rangierbahnhofgelände“ können die vorgesehenen Grundstückserlöse in Höhe von insgesamt 980.000 EUR voraussichtlich nicht mehr in 2012 realisiert werden.

Durch Zahlung der restlichen Kaufpreistraten für Grundstücksflächen in den Gewerbegebieten Nord und Kreidler werden zum Jahresende voraussichtlich Mehreinnahmen in Höhe von rund 2,3 Mio. EUR ggü. dem Planansatz in Höhe von 11 Mio. EUR erzielt werden.

Durch Grundstücksverkäufe im Gebiet „Südlich Hauffstraße“, die ebenfalls nicht mehr in 2011 abgewickelt werden konnten, fallen Mehreinnahmen von rund 630.000 EUR an.

Beiträge

Die Ablösung der Ausgleichsbeträge im Sanierungsgebiet Lange-/Mühlhäuser-/Lammstraße in Höhe von 37.000 EUR werden voraussichtlich erst in 2013 an die Stadt ausbezahlt.

Bei der Kostenbeteiligung durch das Land im Sanierungsgebiet Wilkin-Kasernen-Areal wird der Planansatz in Höhe von 155.000 EUR nicht eingehen, da es noch keine Einigung bei der Umsetzung der Maßnahme „Lärmschutzwand an der Aldinger Straße“ gibt.

Die veranschlagten Ablösungsbeiträge für Stellplatzverpflichtungen in der künftigen Tiefgarage auf dem Holzgrundareal in Höhe von 90.000 EUR werden ebenfalls nicht eingehen, da das Projekt in diesem Jahr nicht mehr zu realisieren ist.

Zuweisungen/ Zuschüsse

Der Gesamtbetrag der Zuweisungen und Zuschüsse im investiven Bereich wird sich voraussichtlich um 3,0 Mio. EUR (~47,6 %) verringern. Die Zuschüsse für die Maßnahme aus dem Klimaschutzkonzept (100.000 EUR), für die Schaffung von Räumen für G8 am Ernst-Sigle-Gymnasium (250.000 EUR) und für den Neubau eines Kindergartens auf dem ESG-Gelände (120.000 EUR) werden nicht in 2012 eingehen, da die Projekte sich in der Umsetzung zeitlich verzögert haben bzw. nicht in der ursprünglichen Form zur Umsetzung kommen.

Geringere Einnahmen werden in diesem Jahr auch bei der Erweiterung der Eugen-Bolz-Schule (- 107.000 EUR) und bei der Umgestaltung der Jakobstraße (- 200.000 EUR) erwartet. Im Bereich der Sanierungsmaßnahmen werden die Einnahmenseitigen Planansätze um ca. 335.700 EUR (21 %) nicht erreicht werden können. Der geringere Eingang der Zuweisungen und Zuschüsse hängt ursächlich mit dem geringeren Mittelabfluss im Bereich der Baumaßnahmen zusammen. Die Mittel werden

voraussichtlich 2013 eingehen. Beim Umbau des Kulturhauses wird sich der Mittelabfluss im Vergleich zu den Haushaltsanmeldungen ebenfalls verzögern, wodurch der ursprüngliche Einnahmeansatz von 2,69 Mio. EUR voraussichtlich in diesem Jahr nur bis zu 670.000 EUR erreichen wird.

Kreditaufnahmen

Im Haushalt 2012 sind keine Kreditaufnahmen vorgesehen und auch nicht erforderlich.

VII. Entwicklung der wesentlichen Ausgaben im Vermögenshaushalt

Bezeichnung	Ansatz * EUR	Ist EUR	Differenz EUR	Prozent %
Erwerb von Grundstücken	4.350.000	710.761	3.639.239	16,34
Erwerb von beweglichem Vermögen	3.226.895	600.265	2.626.630	18,60
Bausausgaben	32.139.379	4.293.825	27.845.554	13,36
Investitionszuschüsse	1.944.722	171.841	1.772.881	8,84
Kreditilgungen	228.400	228.390	10	100,00

* Summe aus Planansatz, gebildetem Haushaltsrest und Kassenresten

Erwerb von Grundstücken

Bei den Grundstückskäufen wird der Haushaltsansatz voraussichtlich deutlich unterschritten, da bisher noch keine weiteren Flächen zur Bereitstellung zukünftiger Wohngebäude getätigt werden konnten. Auch in den Sanierungsgebieten konnten bisher deutlich weniger Grundstücke erworben werden, als geplant.

Erwerb von beweglichem Vermögen

Bei dieser Ausgabengruppe wurden bis zum Halbjahr größere Beträge in folgenden Bereichen noch nicht verausgabt: neues Außenwerbekonzept mit 126.000 EUR, Bereich Schulen mit 458.900 EUR (200 TEUR Ausstattung Technikbereich Realschule; 201 TEUR Ausstattung Erweiterung Eugen-Bolz-Schule; 58 TEUR Mensa-Bestellsystem) und der Bereich neues Kulturhaus/Stadtbücherei mit 884.100 EUR (477 TEUR EDV-Ausstattung neue Bücherei; 284 TEUR EDV-Ausstattung und 122 TEUR Werbe- und Vermarktungskonzepte für das neue Kulturhaus). Bei der EDV-Ausstattung Kulturhaus/Stadtbücherei kommt es dieses Jahr nicht mehr zum Mittelabfluss, da das Ausschreibungsverfahren erst im Herbst erfolgen wird.

Bausausgaben

Für Baumaßnahmen wurden in 2012 Mittel in Höhe von 20,5 Mio. EUR bereitgestellt, dazu kamen noch die im Rahmen des Jahresabschlusses 2011 gebildeten Haushaltsausgaberreste in Höhe von 11,3 Mio. EUR. Von den somit für das Jahr 2012 bereitstehenden Mitteln über 31,7 Mio. EUR wurden bis zum 30.06.2012 lediglich ca. 4,3 Mio. EUR verausgabt.

Es wird darauf hingewiesen, dass im Jahr 2012 keine Haushaltsreste mehr gebildet werden können aufgrund der Systemumstellung auf das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR). Alle veranschlagten Beträge, die in 2012 nicht mehr oder nicht mehr vollständig abfließen, müssen im ersten doppelten Haushaltsplan 2013 neu veranschlagt werden.

Mit dem Bau von Räumen für die Ganztagesbetreuung in der Eugen-Bolz-Schule wurde 2011 begonnen. Die in 2012 zur Verfügung stehenden Mittel in Höhe von 1,72 Mio. EUR werden nach Auskunft des Stadtbauamts in diesem Jahr nicht komplett abfließen. Der restliche Betrag in Höhe von rund 300 TEUR muss im Haushaltsplan 2013 neu veranschlagt werden. Mehrkosten sind derzeit nicht ersichtlich, ein externes Baukostencontrolling wurde eingerichtet.

Beim Ausbau des Ernst-Sigle-Gymnasiums im Zusammenhang mit dem G8-Zug wurde zuerst die Variante Nord vorgeschlagen (AUT 29.11.2011). Nachdem sich die Schulturnhalle jedoch in einem sehr sanierungsbedürftigen Zustand befindet, wurde vom Architekturbüro eine weitere Variante in Kombination mit einem Neubau der Schulturnhalle vorgelegt und vom Gemeinderat beschlossen (GR 22.03.2012). Der Ausbaumaßnahme im sogenannten Passivhausstandard und der Beauftragung der Projektsteuerung/Baukostencontrolling durch ein externes Ingenieurbüro wurde im Gemeinderat am 17.07.2012 zugestimmt. Von den veranschlagten 1,2 Mio. EUR fließen somit voraussichtlich nur Planungskosten ab und es erfolgt eine Neuveranschlagung in 2013 mit aktuellen und an die neue Variante angepassten Baukosten.

Für die Maßnahme Mensabau Schillerschule fallen ebenfalls nur Planungskosten an (40.000 EUR von veranschlagten 400.000 EUR), da sich der Beginn der Baumaßnahme insbesondere durch einen zusätzlichen Abstimmungs- und Klärungsbedarf mit dem Regierungspräsidium verzögert.

Bei der Generalsanierung des Technikbereichs der Realschule wird die Baumaßnahme nach Ende der Sommerferien - in Abstimmung mit der Schule - erst wieder in den Osterferien 2013 weitergeführt, um den Schulbetrieb nicht zu beeinträchtigen. Mittel in Höhe von rund 220.000 EUR werden hierfür in 2013 neu angemeldet.

Die Sanierung der Turnhalle Silcherschule mit Mitteln in Höhe von 213.000 EUR wurde aufgrund der personellen Situation im Stadtbauamt zurückgestellt (vgl. AUT 22.05.2012, Vorlage 160/2012).

Im AUT am 31.05.2011 wurde die Entscheidung getroffen, den ursprünglichen Standort für den 4-gruppigen Kindergarten von der Herderstraße auf das ESG-Gelände zu verlegen. Die entsprechenden Mittel für die Planungs- und 1. Baurate wurden im Haushalt 2012 mit 750.000 EUR veranschlagt. Aufgrund geänderter Rahmenbedingungen bezüglich der Bedarfsdeckung an Kinderbetreuungsplätzen in diesem Stadtgebiet durch einen privaten Anbieter, wurde im Sozialausschuss am 02.05.2012 die Realisierung eines städtischen Kindergartens am Standort Wohnpark Neckarstraße favorisiert. Die bereitgestellten Mittel werden dadurch nicht mehr im 2012 eingesetzt.

Für den Mehrzweckraum Starenweg werden nur Planungskosten anfallen, die Baurate in Höhe von 220.000 EUR wird 2013 neu veranschlagt.

In den Sanierungsgebieten werden insgesamt Mittel in Höhe von 1,1 Mio. EUR nicht mehr in 2012 verausgabt. Dazu gehören die veranschlagten Mittel für das Holzgrundareal (rund 550.000 EUR), das Sanierungsgebiet Weststadt mit rund 330.000 EUR und die Lärmschutzwand an der Aldinger Straße (Sanierung Wilkin-Kasernen-Areal) mit 230.000 EUR.

Beim Neubau der Kleinen Pflugfelder Brücke werden Mittel in Höhe von rund 900.000 EUR nicht mehr in 2012 abfließen (HH-Ansatz 940.000 EUR), diese müssen in 2013 neu veranschlagt werden.

Bei der Umgestaltung der Jakobstraße wird die Ablösesumme der Bahn-Stützmauer Alter Markt in Höhe von 150.000 EUR und die Ausgaben für die Umgestaltung des Einmündungsbereichs Badstraße in Höhe von 40.000 EUR ebenfalls erst in 2013 fällig.

Für den Bauabschnitt 5.1 des Kreisverkehrs an der Stuttgarter Straße müssen 150.000 EUR im 2013 erneut veranschlagt werden.

Durch den Einspruch eines Bieters bei der Vergabe der Rohbauarbeiten für den Neubau der Stadtbücherei und den Umbau des Kulturhauses im Juli 2011 musste ein Baustopp von viereinhalb Monaten in Kauf genommen werden. Die Eröffnung des Neubaus ist nun für den Herbst 2013 vorgesehen. Von den insgesamt für den Umbau des Kulturhauses mit Neubau der Stadtbücherei im Jahr 2012 zur Verfügung gestellten Mitteln (Ansatz 2012 und Haushaltsausgaberesult aus 2011) werden rund 60% zur Auszahlung kommen. Für das Kulturhaus bedeutet dies, dass rund 3,6 Mio. EUR in 2013 neu veranschlagt werden müssen. Bei der Stadtbücherei handelt es sich um rund 1,7 Mio. EUR.

Für die Sanierung des Parkrestaurants sind 900.000 EUR im Haushaltsplan bereitgestellt worden, wovon voraussichtlich 300.000 EUR abfließen werden.

Investitionszuschüsse

Beim Sanierungsgebiet Lange-/Mühlhäuser-/Lammstraße werden voraussichtlich rund 534.000 EUR (400 TEUR bei den Zuschüssen für private Modernisierungsmaßnahmen und 134 TEUR bei den Zuschüssen für Abbruch- und Abbruchfolgekosten) nicht mehr im Jahr 2012 zur Auszahlung kommen.

Kredittilgung

Im Verwaltungs- und Finanzausschuss am 06.10.2011 (Vorlage 317/2011) wurde die Vertragskündigung und die vorzeitige Rückzahlung der von der Stadt Kornwestheim aufgenommenen Darlehen beschlossen. Die Kündigung und die damit erfolgte Sondertilgung erfolgte im Februar 2012. Für die zwei Darlehen bei der Landeskreditbank (LAKRA) wurden hierfür 6.233,55 EUR fällig und für die sechs Darlehen beim Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg – Zusatzversorgungskasse (ZVK) waren 222.156,25 EUR außerordentlich zu tilgen. Der städtische Haushalt ist damit schuldenfrei.

Fazit für den Vermögenshaushalt

Die Einnahmesituation im Vermögenshaushalt ist im ersten Halbjahr rein finanziell betrachtet positiv im Verhältnis zu den getätigten investiven Ausgaben. Der größte „Einschnitt“ liegt hierbei bei den noch nicht abrufbaren Zuweisungen und Zuschüssen für das Kulturhaus in Höhe von rund 2,7 Mio. EUR, die jedoch durch die Mehreinnahmen bei den Grundstückserlösen in Höhe von rund 2,3 Mio. EUR in der Gesamteinnahmebetrachtung teilweise kompensiert werden können.

Auf der Ausgabenseite ist ein erheblicher Mittelabfluss erst im zweiten Halbjahr zu erwarten. Es zeichnet sich jedoch bereits ab, dass auch im Jahr 2012 ein bedeutender Anteil der veranschlagten Investitionen nicht realisiert werden kann und dementsprechend eine Neuveranschlagung im Haushaltsplan 2013 zu tätigen ist, da die Bildung von Haushaltsausgaberesten für bereits begonnene Maßnahmen aufgrund der erwähnten Systemumstellung nicht möglich ist.

VIII. Kassenbestand

Die Kassenlage war in den ersten beiden Quartalen 2012 sehr gut. Die Stadtkasse verfügt über ausreichend liquide Mittel. Die Höhe der Geldanlagen bei Banken und Bausparkassen liegt derzeit bei rund 48.000.000 EUR. Aufgrund der guten Kassenliquidität kann die Stadt Kornwestheim auf die Inanspruchnahme von Kassenkrediten verzichten.

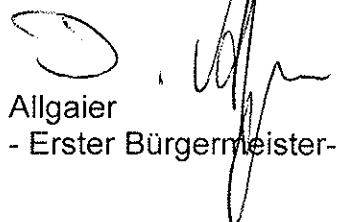
Gesamtergebnis:

Erfreulicherweise zeichnet sich auch in diesem Jahr eine Verbesserung der positiven Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt ab. Diese Investitionsrate wird für die investiven Ausgaben verwendet werden.

Das Ergebnis im Vermögenshaushalt und die mögliche Rücklagenentnahme hängen sehr stark vom zeitlichen Ablauf der Umsetzung der Baumaßnahmen ab. Für das Haushaltsjahr 2013 ist es dringend erforderlich, lediglich jene Baumaßnahmen im Haushalt zu veranschlagen, die auch realisiert werden können.

Die Erforderlichkeit zur Aufstellung eines Nachtragshaushaltsplans nach den gesetzlichen Vorschriften ist derzeit nicht gegeben.

Kornwestheim, den 17.08.2012


Allgaier
- Erster Bürgermeister -


Reber
- Stadtkämmerer -